

Die Ich losen Menschen – Artikel im:

<http://rudolfsteinerblog.wordpress.com/2013/03/01/ichlose-menschen/>

Wenn man aufmerksam die Kommentare zu diesem Thema liest, fällt sofort ins Auge, das fast alle Kommentare betreffs des Themas, mit Vorurteilen gegenüber R. Steiner belastet sind. Weiterhin kann man nicht umhin festzustellen, daß sehr viel Unwissenheit, gepaart mit religionsgeschichtlicher Oberflächlichkeit, sich dem Thema annimmt.

Grundsätzlich kann man dazu sagen, wenn man die religionsgeschichtlichen Schriften der unterschiedlichen Religionen aufmerksam studiert, daß in allen, **durchweg in allen Religionen**, der Gedanke der Ich-losen Menschen auftaucht. Es war also nicht R. Steiner der diese Bezeichnung hervorgebracht hat sondern er übernahm nur, was seit Jahrtausenden von Theologen, Priestern etc. an der Menschheit beobachtet und schriftlich festgehalten wurde!

Als Beispiel sei hier nur die jüdische Religion herausgegriffen.

Über die jüdische Angelologie und Daemonologie in ihrer Abhängigkeit vom Parsismus, von Dr. Alexander Kohut, Leipzig 1866.

Beispiel, Seite 60:

„f) Die parsische Daemonologie unterscheidet männliche und weibliche Daevas, Ic X,1. Zu der letzteren Classe gehören die Drujas – mit Ausnahme der Schlange- dahaka- die nur der Benennung nach zu dieser Classe gezählt wird Ic, IX, 26; It. 9,14 – und die Pairikas, welche von anmutiger Gestalt sind – ähnlich den Apsarasen der Inder - ... Die gefährlichste unter den Pairikas ist Jahi (bei den Spätern jeh), Deva der Unzucht und Zauberei Vd. XXI, 35; It 3,9.12.16; 8,59;17,54.57, durch sie entstand nach Bund.9,8 die Menstruation; ferner Bushyancta vgl. weiter.

**Der Minokh, (p. 308 p. H.) macht noch eine besondere Classe von Habdaevas namhaft. Diese sind ihrem Aussehen und ihrer Geburt nach Menschen, ihren Beschäftigungen nach aber den zweibeinigen Daevas (dew. i. dupae) ähnlich.**

Auf diese Halbdaevas scheint mir auch anzuspielen die dunkle Stelle in Ic. IX, 46 „Du machtest, dass sich alle Daevas in die Erde verbargen, o Zarathustra, die vorher in Gestalt von Männern auf der Erde herumgelaufen waren“. Nach Vd. III, 23; IV, 3; VIII, 102 vor Allem aber nach Vd. XVIII tritt der Mensch, der böse Handlungen verrichtet, in unreine Gemeinschaft mit den Daevas.

Auch die jüdische Daemonologie kennt ausser den männlichen Schedim weibliche Schedim vgl. aram. Vers zu Kohel, 2, 8; Gittin 68 a, welche unter der Führung der Schedimkönigin Lilith stehen. Entsprechend den Halbdaevas unterscheidet auch die jüdische Daemonologie eine Classe von einer Art Halbschedim – siehe dazu der Sched Joseph Pess. 110 a, der der Gesetzeslehrer R. Joseph einige Notizen über die Function des Schedimkönigs Aeschmadai gab. Jonathan, der Sched, Jeban, 122 a; - der Sohn eines Sched, dessen sich R. Papa zu seinen Arbeiten bediente Chulin 105 b.

Der parsischen Annahme, dass der gottlose Mensch in die Classe der Daevas eintritt, kommt auch die des Talmud nahe, wenn aus dem Rückgrate eines Menschen, der sich nie zur Anbetung Gottes gebückt hat, nach seinem Tode einen Sched (also einen Daemon, d. Autor) entstehen lässt vgl. Tract. Bab. Kam 16 a; jerus Tract. Sabb.4a. (...) Auch der jüdische Volksglaube kannte ausser den Nachtgespenstern noch Morgen- und Mittagsgespenster, vgl. Targ. Zu Ps. 12, 16; Cant.“

Schon dieses kleine Beispiel zeigt deutlich, daß dieser Glaube, oder war es einen besondere Menschenkenntnis sich durch alle Religionen hindurchzieht und das R. Steiner dieses Gedankengut aufgenommen hat – warum eigentlich nicht? Folgt man den Kommentatoren und dem Betreiber dieser Webseite dann wäre Steiner ein Rassist. Allerdings wären dann ebenfalls die Inder, die Juden, die antiken Perser, die Christen und ebenfalls die Mohammedaner, Rassisten. Ein Rundumschlag, eine oberflächliche Verurteilung aller Religionen wäre die Folge. Eine völlig andere Sache ist es inwieweit die Träger dieses „Glaubens“ einen wirklichen Einblick in die Weltgestaltung Gottes hatten, das ist nicht Gegenstand meines Kommentares. Hier geht es nur darum, das nicht R. Steiner der „Erfinder“ dieser sogenannten Dämonologie ist, wie der Artikel gerne allen Lesern einsuggerieren will.

Außerdem, und das ist eine tendenziöse Unterlassung in diesem Bericht hier, wird in keiner Weise darauf hingewiesen wie R. Steiner den Umgang mit diesen Menschen vorschlägt. Lediglich ein Link weist auf die Seite , **Anthro-Wiki, Heuschreckenmenschen**, wo man lesen kann was R. Steiner dazu sagte:

***„Derjenige, der behaupten wollte, solchen ichlosen, individualitätslosen Menschen gegenüber solle man sich nicht teilnahmsvoll verhalten, da sie eine künftige [Inkarnation](#) nicht hätten, weil ja keine [Individualität](#) da sei, der irrt gar sehr. Er müßte dann auch behaupten, man solle sich den Kindern gegenüber nicht teilnahmsvoll verhalten. Es ist in jedem einzelnen Fall zu entscheiden, was eigentlich in einem solchen Menschen steckt. Manchmal stecken postume Seelen in solchen Menschen, postum gegenüber den Menschenseelen, die in einem bestimmten Zeitalter der Entwicklung entstanden sind und sich als Menschen immer wiederholt verkörperten. Aber es können auch zurückgebliebene Seelen sein, solche, die später von einem anderen Planeten wieder zurückgekommen sind, wohin in einem bestimmten Zeitalter fast die ganze Menschheit gegangen war. Auch solche Seelen können in solchen Menschenleibern stecken. Wir müssen also mit vollem Bewußtsein diese Menschen wie bleibende Kinder erziehen.“ ([Lit.: GA 346, S 184f](#))“***

Es ist eine Tatsache, daß die anderen Weltreligionen (Anthroposophie ist keine Religion, das muß festgehalten werden! d. Autor), bei der Bekämpfung dieser sogenannten Halbdämonen nicht gerade zimperlich sind. Diese Dämonen werden entzaubert, aufgelöst, also mit allen zur Verfügung stehenden okkulten Mitteln, verscheucht bzw. bekämpft. Einzig R. Steiner hat einen würdevollen Umgang mit diesen „Menschen“ empfohlen, was jeder nachlesen kann.

Fazit:

Vorverurteilung R. Steiners durch Halbwissen oder besser Nichtwissen! Dieser tendenziöse Artikel zeigt eines sehr deutlich, daß sich in Deutschland (nicht nur hier) der päpstliche Gedanke der Unfehlbarkeit sehr breit gemacht hat. Bevor man über ein derartiges Thema spricht sollte man schon mal in die entsprechende Weltliteratur blicken, das bildet!

F. Heinrich 2014